

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 12 (2005)

Heft: 8

Artikel: "Wir wollten nicht einfach der Kamera das Telefonieren beibringen"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nokia «Wir wollten nicht einfach der Kamera das Telefonieren beibringen»

Die Nokia N-Serie zeigt bei der Handy-Entwicklung eine neue Richtung: Weg von den alleskönnenden Geräten zu spezialisierten Zusatzanwendungen zusätzlich aber mit sehr hochwertigen Komponenten gepaart. Beim Nokia N90, dem neuen «Kamerahandy» aus der Serie, sind die Komponenten eine Carl Zeiss Objektiv zusammen mit der integrierten Zwei-Megapixel-Kamera und VHS-Auflösung für Videoaufnahmen im MPEG4-Format. Beim N91, dem MP3-Player-Handy, sind dafür mehrere Gigabyte Speicherplatz integriert. Auch das Design soll die Wertigkeit der Handys unterstreichen: echter Edelstahl, schwarzer Perlmutt und glatte silberfarbene Bedienelemente.

Prinzipiell unterstützen alle Geräte der Nokia N-Serie die Aufnahme von Fotos in Zwei-Megapixel-Auflösung und hochwertigen Videos. Das Nokia N90 allerdings bietet noch zusätzliche technische Spezifikationen: Nokia hat als erster Hersteller von Mobiltelefonen mit der deutschen Objektivherstellerfirma Carl Zeiss einen Exklusiv-Vertrag für Carl-Zeiss-Objektive und die Lieferung von speziell für diese Sensorgroesse gerechneten Digitalobjektiven abgeschlossen. Das N90 verfügt als einziges auch über einen integrierten Autofokus für eine verbesserte Bildqualität. Zwar sind auch die anderen Kamerahandys mit dem gleichen 2-Megapixel-Sensor ausgestattet, allerdings verfügen sie nicht über die gleiche Objektivqualität, was sich insbesondere in der Schärfe manifestiert. Mit dem N90 gelingen Ausdrucke in der Grösse A4 in verblüffender Qualität.

Laut Eero Salmelin wollte Nokia aber nicht einfach einer Kamera das Telefonieren beibringen, sondern suchte einen Kompromiss, der in Grösse und Funktion der Hauptanwendung Telefonie und dem Einsatz als Schnapp-

Mit drei neuen Handy-Modellen der N-Serie geht Nokia einen neuen Weg: Zum einen sind die Mobiltelefone jeweils auf eine Zusatzfunktion wie MP3-Player oder Kamera spezialisiert, zum anderen wurde dabei auf sehr hohe Qualität der Komponenten geachtet.



Wie eine Crossover-Kamera liegt das aufgeklappte Nokia N90 in der Hand, ausgelöst wird über den Daumen, wobei zuerst ein Druckpunkt für den Autofokus gefasst werden kann.

schuss-Kamera gleichwertig ge- reicht wird. Dabei sollte auch der Energieverbrauch in moderaten Bereichen bleiben. Auffallend ist die Ähnlichkeit der Bedienung des N90 wie eine moderne Crossover-Kamera. Der Bildschirm wird ausgeklappt und abgedreht

und man hält die Kamera wie ei- ne Pistole. Mit dem Daumen kann ausgelöst werden. Das sehr hochauflösende Display (352 x 416 Pixel), das auch tageslicht- tauglich ist, ermöglicht eine gute Bildkontrolle und ist auch bei Vi- deo-Aufnahmen vollauf genü-

Auch für den Fotohandel geeignet



Der Verantwortliche für den Bereich Kameratechnologie bei Nokia Finnland, Eero Salmelin, sieht in den Kamerahandys die Zukunft der Schnappschuss-Fotografie. «Die Qualität ist bereits heute verblüffend,» meint er, «der verwendete CMOS-Sensor zeigt, dass diese Technologie ein sehr grosses Potential hat und ausgezeichnete Werte beim Dynamikumfang aufweist. Die Resultate, die sich sogar bei Ausdrucken in der Grösse A4 sehen lassen können, zeigen, dass die Kamerahandys in Zukunft die Schnappschüsse der Familie aufnehmen werden, ohne dass sie eine Konkurrenz zu den Digital- kameras darstellen, die heute ja meist fünf und mehr Megapixel haben. Ich sehe durchaus eine gute Möglichkeit für den Fotofachhandel, das Nokia N90 ins Angebot aufzunehmen, da immer mehr Kunden nicht mehr nur ein Handy mit einem Abo beziehen, sondern gezielt auch Geräte, speziell hochwertige Handys, kaufen. Wichtig ist, dass die Handys klein und handlich bleiben, was einer Integration eines optischen Zooms wider- spricht, auch weil dessen Mechanik anfällig auf Schläge ist.»

gend. Gezoomt kann nur digital werden, sogar bis 20fache Vergrösserung (bzw. achtfach bei Videoaufnahmen), was natürlich empfindlich zulasten der Qualität geht. Zusätzlich kann die Handykamera auch im zugeklappten Zustand mit dem kleinen Frontdisplay (128 x 128 Pixel) beispielsweise für Selbstporträts eingesetzt werden.

Grosse Fortschritte hat Nokia auch bei der Auslöseverzögerung gemacht, die nun auf dem Niveau einer günstigen Digitalkamera ist. Während den Video-Aufnahmen kann gleichzeitig auch ein Foto ausgelöst werden. Zwar wurde – vor allem im Hinblick auf den hohen Stromverbrauch – auf ein integriertes Blitzgerät verzichtet, dennoch lassen sich auch bei Dunkelheit erstaunlich gute Porträts mit der integrierten LED-Leuchte machen. Diese erhellt durchaus einen Raum bis 1,5 Meter Abstand ausreichend. Dabei schaltet sie sich wie ein Blitzgerät automatisch nur gerade im Moment der Aufnahme zu.

Die Bedienung ist tatsächlich ei- ner Digitalkamera ähnlich: leich- tes Drücken der Auslösetaste startet den Autofokus, Durchdrücken macht die Aufnahme. Eine Makro-Funktion erlaubt so- gar scharfe Nahaufnahmen, eine Novität bei Kamerahandys.

Das N90 verfügt über einen 31 MB grossen interner Speicher, der über eine kleine MMC-Speicher- karte (Reduced Size Dual Voltage MultiMediaCard, RS-MMC) erwei- tert werden kann. Letztere kann dann auch einfach aus dem Gerät genommen werden, beispiels- weise um die Bilder auszu- drucken. Das Handy unterstützt aber auch PictBridge und kann beispielsweise über die Blue- tooth-Schnittstelle direkt drucken. Mitgeliefert wird auch eine Software für die Bildbearbei- tung.

Das Nokia N90 wird voraussicht- lich im Verlauf des zweiten Quar- tals 2005 erhältlich sein.